

beziehungsweise

01

Impulse und Informationen
aus der Navigatorenarbeit

2023

BOTSCHAFTER MITTENDRIN GEDANKEN ZU UNSEREM JAHRESTHEMA 2023



Als Referent auf der zurückliegenden Herbstkonferenz, vor allem aber auch als lebendiges Beispiel, lädt Ramin Djamschidi uns ein, die Bibel beim Wort zu nehmen und überall, wo wir sind, wagemutiger zu teilen, was uns geschenkt wurde.



Botschafter mittendrin:
Ist das nur wieder ein neues Schlagwort, das die Navis sich ausgedacht haben? Dazu auch noch eine Begriff-

lichkeit, die man vergeblich in der Bibel sucht? Und das soll schon immer unsere Berufung und eines unserer Kernmerkmale gewesen sein?

Zunächst einmal: Ja, es stimmt. In einigen Bibelübersetzungen sucht man die Bezeichnung „Botschafter“ vergeblich, geschweige denn die Formel „Botschafter mittendrin“. Aber wie so oft kommt es auf die tiefere Bedeutung hinter so einem Wort an, denn andere Begriffe wie „Dreieinigkeit“, „Jüngerschaft“ oder „Evangelisation“ findet man ja auch nicht so in der Bibel. Und doch beschreiben sie klare Wahrheiten, die wir lieben und gern verwenden. Hinzu kommt, dass der Begriff „Botschafter“ unterschiedliche Assoziationen hervorruft: Die einen denken

sofort an einen Diplomaten im Sinne eines ausländischen „Staats-Vertreters“. Die anderen eher an einen „Botschafts-überbringer“.

Wir möchten beide Bedeutungen sehen und prägen. Ja, wir wollen beides sein! Menschen, die einerseits von der Liebe Gottes und seinem Errettungsansinnen so sehr ergriffen sind, dass sie genau diese Werte eines noch „fremden Landes“ (d. h. der göttlichen Welt) in unsere menschliche und zerbrochene Welt hineinspiegeln wollen. Und die es andererseits dazu drängt, explizit darüber zu „berichten“, wie man Teil dieses „Reiches“ wird. Sie haben Sehnsucht danach, dieses Reich zu erweitern und davon kund zu tun, und zwar nicht auf einer Bühne, sondern mit dem Einzelnen, one by one, mittendrin im Leben und im Alltag, wo man gerade ist, wo man wohnt, wo man arbeitet. Eben überall, ganz nah!

ZEITEN FÜRS MITTENDRIN FREISCHAUFELN

Und genau hier verbirgt sich die erste Herausforderung: Wir müssen dieses *mittendrin* aktiv zulassen, aushalten, freischaufeln, und mit Liebe gestalten.

Ansonsten droht zweierlei: Die Engagierten unter uns werden eingesaugt in irgendwelche christlichen Projekte und Ämter, die ihnen Zeit und Kraft rauben. Und die anderen, eher „kuscheligen“ Gemüter unter uns, versammeln sich zu Meetings und Treffen, denen noch mehr Meetings und Treffen folgen. Sie agieren in immer denselben →

Inhalt

01 Gedanken zu unserem Jahresthema 2023

»Ramin Djamschidi

03 Herbstkonferenz 2022

Stimmen von Teilnehmenden
HeKo für Teens

04 Angefeuert für den Berufseinstieg

»Friederike Pauly

05 Verbunden im Gebet

07 Reifezeit 2022 – Allein in der Wildnis

»Erfahrungsberichte

08 Blitzlichter

»Nachrichten aus der Navi-Welt



Georg Kipp: „Botschafter mittendrin“

Dunstkreisen und sind – wie die Engagierten – folglich nicht mehr mittendrin in der Welt.

Darüber hinaus kommt es nicht nur darauf an, wie und wo wir als *Botschafter mittendrin* auftreten, sondern ebenso darauf, wie wir die gute Nachricht aus der „fremden“ Welt in diese Welt möglichst einladend hineinragen. Wir handeln und reden stellvertretend für den König jener „fremden“ Welt: Christus! Und eben nicht mehr nach eigenem Ansinnen.

JESUS GEMÄSS AUFFALLEN – IN WORT UND TAT

Im *Mittendrin* angekommen, verschmelzen wir gewissermaßen mit unserer Umgebung, kommen Einzelnen nah. Das ist oft eine Stärke der Navis. Aber als Botschafter sollten wir auch auffallen. Das ist nicht selten unsere Schwäche. Jesus gemäß

auffallen, in Wort und Tat, das ist unsere Berufung! Denn sonst hätten wir unserer Umgebung ja auch keine Botschaft anzubieten und wären vollkommen gleich mit ihr. Im Fachjargon der „Nachrichtentechnik“ spricht man von einer redundanten Nachricht (mit einem Informationsgehalt gleich null), wenn eine Nachricht keine Neuigkeit, keine Überraschung enthält. Als *Botschafter mittendrin* darf man weder sich noch die Botschaft verstecken.

Aber WOHER kommen denn unsere überraschenden und guten Nachrichten? Woher wissen wir, WIE wir am besten diese zunächst fremd anmutende, göttliche Welt repräsentieren können? Die Antwort ist so klar und so selbstverständlich, dass wir sie zu leicht aus den Augen verlieren oder es schlicht vernachlässigen: aus der Bibel, dem Wort Gottes! Woher denn sonst!? Ein *Botschafter mittendrin*

spricht und verhält sich nicht aus sich heraus, sondern er/sie ist WORTgebunden.

In diesem Jahr möchten wir immer wieder auf neue Elemente und Beispiele hinweisen, die uns klarer vor Augen führen, was einen *Botschafter mittendrin* ausmacht. Bis dahin könnten wir jeden BMW, den wir auf der Straße sehen, als kleine Erinnerungsstütze nutzen und uns fragen: Bin ich gerade ein „BM-W“, ein *Botschafter mittendrin*, und zwar aus dem Wort, oder besser noch, fest eingewurzelt am Weinstock? Sucht nach Gelegenheiten, dieses Amt auszuführen, wenn möglich plant sie! Und lasst uns füreinander und für unsere Weggefährten beten. Kolosser 4, 3-6 eignet sich übrigens als perfekte „BMW“-Stelle zum Auswendiglernen:

... und betet zugleich auch für uns, dass **Gott uns eine Tür des Wortes öffnet, das Geheimnis des Christus zu reden, dessentwegen ich auch gebunden bin, damit ich es kundmache, wie ich reden soll! Wandelt in Weisheit gegenüber denen, die draußen sind, kauft die Zeit aus! Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt; ihr sollt wissen, wie ihr jedem Einzelnen antworten sollt!** ▣

 **RAMIN DJAMSHIDI** gehört zum Leitungsteam der Navigatoren in Deutschland und zum europäischen Regionalteam. Er lebt mit seiner Frau Manuela und ihren drei Töchtern in Frechen bei Köln.

FRÜHJAHRSFREIZEIT VOM 28. APRIL BIS 1. MAI 2023

zum Navi-Jahresthema „Botschafter mittendrin“

Bewährte Inhalte, neue Bezeichnung: Da unser „Zielpublikum“ längst nicht mehr nur aus „klassischen“ Familien besteht, haben wir uns von NavigatorenFamilienFreizeit in NavigatorenFrühjahrsFreizeit umbenannt.

Und so heißen wir als Viel-Generationen-Freizeit alle willkommen, die

sich mit den Navis verbunden fühlen oder sie (besser) kennen lernen möchten. Mit Bibelaustausch für jedes Alter, bei Workshops und auch bei Sport, Spiel und Spaß wollen wir Gemeinschaft leben und uns für den Alltag stärken. Dieses Jahr haben wir als „Special Guests“ unser Navi-Leitungs-

Ehepaar Claudia und Daniel Ackers dabei. Unterkunft bietet uns das Sportjugendheim Wetzlar.

Mehr Infos gerne hier erfragen:

✉ nff@navigatoren.de



HERBSTKONFERENZ 2022

Botschafter mittendrin – Gesandte zwischen Vertrautheit und Dringlichkeit: So lautete das Thema der HeKo 2022. Rund 180 Teilnehmende aus verschiedenen Generationen trafen sich Mitte November im Haus Friede in Hattingen.

Neben den gewohnten Programmformaten wie Referat, Zeit zu zweit und reichlich Gelegenheit, einander zu begegnen, gab es diesmal am Sonntagmorgen eine breite Vielfalt von „Stationen“ im Angebot. Zwölf Einheiten zu

den drei Oberthemen *mittendrin*, *die Botschaft* und *die Botschafter* beleuchteten das HeKo-Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Jede Einheit bot einen Blick in die Bibel, Fragen zur Vertiefung und praktische Vorschläge,

den Lebensstil *Botschafter* auszuprobieren. Wer neugierig auf die inhaltlichen Ausführungen der Stationen geworden ist, kann diese gerne hier bestellen:

✉ bzw@navigatoren.de

STIMMEN VON TEILNEHMENDEN



IRMGARD RUSCHHAUPT

Wie schön, dass wir uns in diesem Jahr wieder unbeschwert im großen Kreis zur Herbstkonferenz im Haus Friede treffen konnten. Die Wiedersehensfreude war groß, und schnell war man mit langjährigen Weggefährten, aber auch mit jungen, neuen Teilnehmenden im persönlichen Gespräch vertieft. Mich hat dieser Austausch über die Erlebnisse der letzten Zeit, in der Gottes Begleitung und Handeln in unserem Alltag deutlich wurde, sehr ermutigt. Gott ist wirklich treu, und es gibt viel Grund zum Danken.

Ein besonderes Highlight war für mich die Zeit der Zweierschaft, die dieses Mal in neuem Format am Sonntagvormittag angeboten wurde. Passend zum Thema der Konferenz wurden zwölf Stationen mit unterschiedlichen Aspekten angeboten. Einer lautete „*Botschafter mittendrin* brauchen Rückzug“

und hat uns in unserer Zeit zu zweit beschäftigt. Wie gestalten wir Rückzugszeiten und -orte, in denen wir Gott suchen? Wir wollen sie wieder fest in unseren Tages- und Jahresrhythmus einplanen, um abseits vom Alltagstrubel das Bewusstsein für die Rolle als Licht in unserer alltäglichen Umgebung zu schärfen.

Irmgard Ruschhaupt lebt mit ihrem Mann Heiner in Köln. Sie bringen sich vielfältig in ihrer Gemeinde und in ihrer Familie mit vielen Enkelkindern ein und pflegen einen großen Freundeskreis.



CORNEL ABRATIS

Die zwölf Stationen/The-men zu *Botschafter mittendrin* haben mich sehr angesprochen, und daraus ist eine Zweierschaft entstanden, die ich sehr schätze. Außerdem hat

mich Nate Goering am Samstagabend mit seinem Konzert beeindruckt und angesprochen, ebenfalls das Musikteam mit eigenen Kompositionen und der Begleitung des Lobpreises. Besonders berührt hat mich ein Auszug aus Ramin Djamschidis Referat. Darin schilderte er, wie sie als Familie ein Mädchen aus der Nachbarschaft immer wieder zu sich eingeladen hatten, auch wenn sie zunächst dachten, dass sie kein guter Umgang für ihre Töchter sei. In einem Brief reagierte das Mädchen später auf die erfahrene Wertschätzung und Annahme so: „Ihr habt mich näher zu Gott gebracht.“ Und jetzt ist sie *Botschafterin mittendrin* in ihrer eigenen Familie.

Cornel Abratis ist beruflich als Ingenieur unterwegs und lebt mit seiner Frau Cornelia und den beiden Töchtern in Tostedt südwestlich von Hamburg.



WILLEM HORN

Wie bei jeder HeKo gab es auch diesmal ein Programm für die Teens. Es besteht im Wesentlichen aus der Gemeinschaft mit Gott. Es gibt Kennenlernspiele, eine Bibelarbeit, Outdoorspiele, Workshops, einen Gottesdienst und viel Freizeit. Für jeden ist etwas dabei. Man lernt neue Leute oder bei den richtig entspannten Late-Night-Gesprächen andere besser und tiefer kennen.

Bei dieser HeKo gab es für mich weniger bekannte Gesichter. Das galt für die Jugendlichen, aber auch für die

Mitarbeitenden, die, wie ich finde, das super gemeistert haben.

Mein persönliches Highlight war wie jedes Jahr der Sonntagsgottesdienst. Das Besondere ist, dass wir Teens den Gottesdienst selbst gestalten können. Wir bilden dazu vier Gruppen: das Organisationsteam, das Musikteam, das Andachtsteam und das Dekoteam. Jedes Team hat eine bestimmte Aufgabe. Ich mache am liebsten beim Dekoteam mit, da kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen.

Ich habe dieses Jahr, so wie jedes Jahr, eine super Laune mit nach Hause genommen. Es hat wie immer viel Spaß

gemacht, mit anderen Leuten über Gott und die Welt zu reden. Aber auch der Input war mega. Ich habe dieses Jahr nochmal stärker gemerkt, wie viel mehr doch „in Gott drinnen steckt“. Wenn ich sehe, was er alles gemacht hat, dann ist er viel größer und kann viel mehr, als ich bisher dachte. Die Bibelarbeit habe ich mir zuhause noch mal angeguckt und die Aufgaben ein zweites Mal durchgelesen und beantwortet.

Willem Horn ist 15 Jahre alt und lebt mit seinen Eltern und seiner Schwester Mareike in Bremen.

HEKO FÜR TEENS

ANGEFEUERT FÜR DEN BERUFSEINSTIEG

Mit einer Tagung und neuem Konzept nehmen die Navis die ganz speziellen Herausforderungen junger Berufstätiger in den Blick. Friederike Pauly, eine der Koordinatorinnen, berichtet vom Start der Initiative in Hannover.

FRIEDERIKE PAULY



Das Jahr 2022 endete mit einem Anfang. Am zweiten Adventswochenende war das Kick-Off für das neu aufgesetzte Navi-Berufseinsteigerprogramm.

Den Startpunkt bildete dabei die Berufseinstiegetagung (BET), zu der eine bunte Mischung aus Noch-Studierenden, jungen Berufstätigen und berufserfahrenen Navis aus ganz Deutschland in Hannover zusammenkamen. Mit knapp 30 Leuten verbrachten wir eineinhalb Tage, gefüllt mit Impulsvorträgen, Workshops und Gesprächsrunden.

Was verändert sich mit dem Berufseinstieg? Wie passt mein Glaube in das neue Umfeld? Und wie nehme ich das, was mir bei den Navis in der Studienzeit wichtig geworden ist, mit in den Job?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt der BET und führten zu einem inspirierenden Austausch unter und zwischen den jungen und den berufserfahrenen Navis. Besonders beeindruckt hat mich dabei die Offenheit aller. Es war toll zu sehen, wie Teilnehmende und Mitarbeitende ihre Leidenschaft und Begeisterung für ihre Berufsfelder, aber auch

ihre (Glaubens-) Fragen und Herausforderungen, geteilt haben. Dabei wurde mir neu bewusst, wie wertvoll es ist, Teil eines Werks zu sein, das sich aus verschiedenen Generationen zusammensetzt. Und wie groß der Gewinn ist, wenn diese Generationen zusammenkommen und aneinander Anteil nehmen.

ZWEIERSCHAFT: BEGLEITUNG DURCH BERUFSERFAHRENE

Ebenso war es genial zu erleben, wie viel Ermutigung und Inspiration durch das bewusste Auseinandersetzen mit der neuen Lebensphase freigesetzt wurden. Und das Beste: Die BET war nur der Anfang. Im Anschluss an die Tagung startete im Januar 2023 das Zweierschaftsprogramm für Berufseinsteiger, durch das junge Berufstätige über zweieinhalb Jahre gezielt beim Übergang in die neue Lebensphase von berufserfahrenen Navis begleitet werden. Mich freut es, als eine von dreizehn weiteren Berufsstartern an einer solchen Zweierschaft teilzunehmen und das Generationennetz weiterzuspinnen. Ich bin gespannt, was Gott alles durch diese Zweierschaften



Im „Navi-Wohnzimmer“ in der Astenstraße gab es viel zu besprechen.

(er-)wachsen lässt und wie viel mehr Ermutigung, Segen und Inspiration für zukünftige Generationen daraus fließen wird. ▣

Du hast Interesse an einer Berufseinsteigerzweierschaft als Zweierschaftsnehmer oder -geberin? Dann melde dich gerne bei uns! Auch wenn das Programm schon gestartet ist, freuen wir uns, wenn noch Leute dazukommen. Schreib gerne eine Nachricht an ✉ bet@navigatoren.de

 **FRIEDERIKE PAULY** koordiniert gemeinsam mit ihrem Mann Jonas die Berufseinstiegetagung, lebt in Berlin und ist aktuell in Elternzeit mit ihrem ersten Kind.

GLOBAL VERNETZT ZUM GEBET

Wie jedes Jahr am dritten Samstag im März spannt sich auch in diesem Frühling eine Gebetskette von Navis rund um die Welt: Am 18.3. lädt das Internationale Leitungsteam (IET) zum **Worldwide Partnership Day of Prayer** ein. Neben der Gelegenheit, an diesem Tag an drei Terminen in einer weltweiten Zoomschaltung mitzube-

ten, bietet das Ereignis vor allem einen guten Anstoß, einen Blick über unsere Grenzen zu werfen und sich davon berühren zu lassen, was Gott in Navi-Gemeinschaften in den verschiedenen Weltregionen angestoßen hat. Lasst euch mitnehmen – ganz persönlich, in kleinen Gruppen vor Ort, oder indem ihr vielleicht sogar

regional einen gemeinsamen Gebets-tag plant. Ein Prayer Guide in englischer Sprache wird kurz vorher zum Download bereitgestellt:

 navigatorsworldwide.org/international-partnering

Weitere Fragen gern an

✉ ClaudiaAckers@navigatoren.de.



Verbunden im Gebet

bzw / März bis Mai 2023

6. bis 12. März

Europa: Selection Council



Das diesjährige „European Council“ steht ganz im Zeichen des Wechsels in der Leitung. Sechs Jahre hat

Bill Sparks die Region Europa für die Navigatoren koordiniert. An diesem Wochenende nun soll in Budapest der oder die neue „Regional Director“ bestimmt werden. Bitte stimmt ein in das Gebet, das dieses Treffen bereits seit längerer Zeit begleitet: dass Mutua Mahiaini, unser internationaler Präsident, den Prozess mit Weisheit gestalten kann und die vierzig Teilnehmenden, die die verschiedensten Arbeitsbereiche in Europa repräsentieren, im Vertrauen auf Gottes Leitung und deshalb in großer Einmütigkeit erkennen, wen sie in diese wichtige Rolle berufen sollen.

✉ ClaudiaAckers@navigatoren.de

13. bis 19. März

SchülerNavis



Erstmals seit drei Jahren treffen wir uns zu einem „normalen“ Mutcamp im Jugenddorf Hoher Meißner.

Auf Basis der Jahreslosung wollen wir uns dem Thema „Sehen und gesehen werden“ annähern. Bitte betet mit uns, dass die Zeit jedem Einzelnen hilft zu begreifen, wie Gott ihn/sie sieht, und daraus die Freiheit zu ziehen, die Sehnsucht nach einem übertriebenen Gesehen-werden durch die Menschen loslassen zu können. Wir wünschen uns sehr, dass das Mutcamp auch für die neue Generation an Teilnehmenden zu einem wertvollen Anker in ihrem Jahresverlauf wird, der für sie eine Zeit des Auftankens und der Vertiefung ihrer Freundschaften darstellt.

✉ ClemensStockhausen@navigatoren.de

20. bis 26. März

Österreich: „Visions-Trip“



Vom 22. bis 27.3. reisen acht Niederländer und vier Deutsche nach Linz, um gemeinsam zu erkunden, ob und wie eine Navigatorenarbeit dort starten könnte. Betet um bewährte Fahrten, gute Gemeinschaft, befruchtende Gespräche und Eindrücke. Wir werden verschiedene Christen und Organisationen dort kennenlernen und viel Zeit im Gebet verbringen, um zu hören und zu erkennen, ob „die Zeit dafür reif ist“.

✉ Gisela-Sommer@gmx.net

27. März bis 2. April

Studierende: „Missions-Trip“ Budapest



Wir blicken dankbar auf Gottes Führung und Leitung in der Vorbereitungszeit zurück, besonders freuen wir uns über die Teamzusammenstellung. Bitte betet mit uns, dass wir in der Woche vom 28.3. bis 5.4. eine echte Unterstützung der Budapester Navis sein können. Bitte betet, dass, was Gott an Begegnungen und Gesprächen in diesen neun Tagen des Einsatzes schenkt, sich erneut auf wundersame Weise vervielfältigt und zum langfristigen Segen der Arbeit in Ungarn wird. Wir sind gespannt, wie Gott den Studierenden aus Ungarn und Deutschland während dieser Zeit begegnen und sie rufen möchte.

✉ LuciaBruecker@navigatoren.de

3. bis 9. April

Mission: Pia Schüller

2019 bin ich von Bonn nach Birmingham gezogen, um dort mit den Navis an der Uni zu arbeiten. Ende Juni schließe ich die letzten zwei Jahre meines Trainings ab und



weiß noch nicht genau, wie es danach weitergeht – ob hier oder daheim, ob mit den Navis oder in einem anderen Beruf.

Ich freue mich riesig über Gebete für Klarheit und auch Vertrauen, dass Gott den richtigen Platz für mich hat und mich dorthin leiten wird. Und natürlich auch für das kommende Semester und unsere Studiengruppe hier – dass sie Jesus jeden Tag aufs Neue erleben und mit uns feste Fundamente bauen.

✉ PiaSchueller@navigatoren.de

10. bis 16. April

Netzwerktreffen in Berlin



Die Teilnehmer unserer noch jungen Gruppe sind in unterschiedlichen Lebensphasen unterwegs. Die inhaltliche Gestaltung unserer Treffen orientiert sich an den Kernmerkmalen der Navigatoren. Für die Zukunft wünschen wir uns eine Stärkung der Navigatoren-Perspektive jedes Einzelnen. Bitte betet dafür!

✉ Simon_Joerg@t-online.de

17. bis 23. April

navikon



„Gemeinsam verwandelt – gemeinsam strahlend“ lautet das Thema der diesjährigen *navikon*, die vom 21. bis 23.

April in Fulda stattfindet. Ausgehend von Kolosser 3 wollen wir gemeinsam entdecken, wie Gottes Reich und seine Liebe zuerst auf uns als Gemeinschaft und dann auf unsere Umgebung ausstrahlt, und welche Rolle dabei unsere neue Identität in Christus spielt. Kendra Goering und Lucia Bruecker werden uns mit Referaten und Bibelarbeiten dabei helfen, uns mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Bitte betet, dass Studierende an

Verbunden im Gebet

bzw | März bis Mai 2023

diesem Wochenende die Kraft des Evangeliums und eine liebevolle Gemeinschaft erleben und neue Lust bekommen, mit anderen in ihrer Umgebung zusammen *Botschafter mittendrin* zu sein.

ChristianBarbu@navigatoren.de

24. bis 30. April

Studierende Leipzig



Wir – Jan Matthes, Bianca Hopcraft und ich (Tim Hopcraft) – sind seit 1.1.2023 bei den Navis angestellt und wollen eine neue Studierendenarbeit in Leipzig aufbauen. Ab dem Sommersemester (April) soll es losgehen! Bitte betet, dass Gott uns dabei führt und uns Einheit im Team und gute Ideen gibt. Und betet mit, dass er uns die „richtigen“ Studierenden schenkt:

- Studierende, die Jesus noch nicht kennen, aber am Glauben interessiert sind und mit uns in Gottes Wort lesen wollen und
- Studierende, die in der Nachfolge zu Jesus wachsen, für ihn leben und die Navi-Gruppe mitgestalten wollen.

TimHopcraft@navigatoren.de

1. bis 7. Mai

Beruf & Familie



Im Arbeitszweig „Beruf & Familie“ haben wir in diesem Jahr auf neue Weise die Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in den Fokus genommen. Diese Lebensphase ist für die meisten mit vielen neuen Herausforderungen verbunden. Deshalb bieten wir Unterstützung an für die praktischen Fragen zum Berufseinstieg und auch darin, die Navi-Berufung im neuen Umfeld weiter auszuleben. Anfang

des Jahres haben wir dafür ein zweieinhalbjähriges Zweierschaftsprogramm mit 14 Zweierschaften begonnen. Bitte betet, dass daraus Beziehungen zwischen Jung- und Alt-Berufstätigen erwachsen, die vom gegenseitigen Lernen und vielen geistlichen Impulsen geprägt sind.

DanielAckers@navigatoren.de

8. bis 14. Mai

Studierende Bremen



Liebe Mitbeterinnen und Mitbeter, wir sind dankbar für das vergangene Semester. Wir hatten diverse schöne gemeinsame Abende sowie eine rege Beteiligung an den Hauskreisen und geistlichen Zusammenhalt. Im Laufe der nächsten Monate steht ein erneuter Wechsel im Leitungsteam an. Betet, dass Gott neue Leiterinnen und Leiter beruft und sich so ein neues Leitungsteam formen kann. Vielen Dank für eure Gebete!

Julia.Detert@t-online.de

15. bis 21. Mai

Phase 2



Phase 2 ist eine Weggemeinschaft, die seit rund 15 Jahren miteinander unterwegs ist. An Himmelfahrt treffen wir uns im Harz. Wir wollen in das Jahresthema *Botschafter mittendrin* eintauchen. Die Teilnehmenden sind auf jeden Fall „mittendrin“ in Freundschaften, Job, Nachbarschaft, Hobby und Gemeinde. Bitte betet, dass jeder an dem Wochenende entdeckt, an welcher Stelle Gott ihn als Botschafter sendet. Unsere Sehnsucht ist es, mittendrin auf eine natürliche Art ein Licht zu sein, das auf Jesus hinweist.

RemkeSchollmeyer@navigatoren.de

22. bis 28. Mai

Pfingstfreizeit in Braunfels



Das Thema der diesjährigen Pfingstfreizeit (vom 26. bis 29. Mai) knüpft an das Navi-Jahresthema und lautet: „*Botschafter mittendrin* – immer und überall“. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Alt und Jung in Braunfels, auch die SchülerNavis werden sich dort treffen. Betet gerne für erfrischende Begegnungen und dass die Beschäftigung mit dem Thema uns Mut macht und dazu ausrüstet, in unserem jeweiligen Umfeld als Botschafter Christi zu leben und die gute Nachricht weiterzugeben. Interessierte sind herzlich eingeladen.

ElsePaetzold@navigatoren.de

29. Mai bis 4. Juni

Internationales Forum in Kuala Lumpur



Wir sind als Navis in Deutschland Teil einer weltweiten Navigatoren-Bewegung. Alle fünf bis sieben Jahre trifft man sich zum Austausch mit anderen Navis aus über 100 Ländern, um die gemeinsame Berufung zu schärfen und Partnerschaft über Grenzen hinweg zu fördern. Dieses Jahr kommen rund 500 Navis vom 26. bis 31. Mai in Kuala Lumpur zum Thema „Into the Nations“ zusammen. Wie bringen wir als Botschafter von Jesus das Evangelium mitten hinein in unsere Gesellschaft? Bitte betet, dass Gott uns als sieben deutsche und 50 europäische Navis prägende Begegnungen schenkt, die unseren Blick dafür schärfen, wie Gott weltweit Navigatoren in seinem Erntefeld gebraucht, und wie wir auch hierzulande daran teilhaben.

DanielAckers@navigatoren.de

ALLEIN IN DER WILDNIS

Selbstreflexion, Loslassen und persönliche Vision wagen: Dazu lädt das Projekt Reifezeit ein.

Drei junge Männer berichten von neun Tagen weit jenseits des Alltags.



Andreas, Willem, Malte, Florian, Agnes

Florian: Es begann bei der Wanderung zur Navi-Familienfreizeit Ostern 2022 und fühlte sich wie eine göttliche Fügung an. Andreas und ich redeten über unsere Outdoorabenteuer abseits von Wanderwegen. Er erzählte mir dabei vom Projekt Reifezeit, und genau so etwas wollte ich erleben: nur mit Gott und meinen Gedanken mitten in Gottes erster Offenbarung, der Schöpfung, sein. Gesagt, getan. Wir bereiteten uns an einem Juniwochenende auf das Projekt vor. Wir sprachen über unsere Erwartungen, Ängste und Sehnsüchte und entschieden uns, an der Reifezeit teilzunehmen.

Im September machte ich mich mit Willem und Malte auf den Weg, uns selbst und Gott zu begegnen. Abseits von Altensalzwedel bot uns ein zehn Hektar großes urwüchsiges Gelände Platz für unser Vorhaben.

Willem: Agnes und Andreas standen uns während unserer Reifezeit zur Seite. Unter einer regendichten Tanne kamen wir zum Austausch zusammen. In der persönlichen Zeit zogen wir uns an einsame und stille Orte zurück. Dank der Unterbringung und Verpflegung durch Tabita e.V. (christliche Herberge, Anm. d. Red.) konnten wir uns ganz auf unseren eigenen „Prozess“ konzentrieren. Wir schauten zunächst auf die Segnungen und Verletzungen unserer Jugendzeit zurück, würdigten

prägende Personen und benannten die aus diesen Erfahrungen resultierenden „Glaubenssätze“. Es war hart festzustellen, dass Sätze wie „Ich bin eine Last für andere“ oder „Ich genüge nicht“ die eigene Entwicklung massiv behinderten. Im nächsten Schritt fassten wir unsere

Sehnsucht, Gott im Hier und Jetzt zu erfahren, in Worte.

WAS WILL LOSGELASSEN WERDEN, WAS WILL WACHSEN?

Am vierten Tag starteten wir bei Sonnenaufgang mit Gesang und Segen in unsere Solozeit. Ausgestattet mit Tarp, Schlafsack und ausreichend Klamotten verbrachten wir nun 72 Stunden allein und fastend. Während dieser intensiven Reifezeit überlegten wir: Was will losgelassen werden, was will in uns wachsen? Es fällt mir schwer, die persönliche Tragweite in Worte zu fassen. Meine Hauptidee: „Gott ist alles für mich, und das ist mehr als genug!“ Nach einer durchwachten Nacht feierten wir den Weg aus der heiligen Stille zurück in die Gemeinschaft mit Fußwaschung und Fastenbrechen. Und gaben Zeugnis über drei Tage ungeteilter

Zeit mit Gott. Agnes und Andreas machten uns dabei die Kraft und Tiefe dieser Gotteserfahrung für den Weg ins alltägliche Leben sehr bewusst.

Malte: Wir nahmen nichts in die Solozeit mit, was uns in irgendeiner Weise ablenken könnte. Die Verantwortung, wie ich diese drei Tage gestalte, lag natürlich bei mir. Ich erkundete äußere und innere Wege, schaute den Sonnenuntergängen zu, fühlte mich als Teil der Schöpfung. Es war eine Zeit, in der mir mein maßloser Handykonsum und ungesundes Essverhalten ins Bewusstsein rückten. Drei Tage nur mit mir allein, kein Handy, kein Essen, keine Uhr, war für mich neu und sehr herausfordernd. Ich hatte Raum, den Erkenntnissen aus den Vorbereitungsstagen nachzugehen, Raum, mir zu begegnen und meine alten „Glaubenssätze“ loszulassen, Raum, Stille auszuhalten und sich von ihr berühren zu lassen. Raum, die Natur zu entdecken und sich als Teil von ihr zu verstehen. Raum, in Gottes Hände zu fallen und Neues wachsen zu lassen. Ich finde es schwer, für so eine bewegende Zeit Worte zu finden, jedoch merke ich, wie nachhaltig sie war. Sie hat persönliche Antreiber meines Alltags greifbar gemacht und neu formulierte Glaubenssätze keimen lassen, die mich darin bestärken, mich zu entfalten und die Verantwortung für mich und mein Leben zu übernehmen, die vor meinen Füßen liegt.

Reifezeit ist ein Angebot für Menschen, die wissen wollen: Wer bin ich? Was ruft mich? Wie folge ich Jesus nach? Wer diesen Weg gehen will, muss alte Abhängigkeiten und Bequemlichkeiten zurücklassen. Dieser Gang ist weder einfach noch schmerzfrei, doch das war schon immer der Preis für die Freiheit: den eigenen Platz, die eigene Aufgabe im erwachsenen Leben ein-

zunehmen. Agnes und Andreas Wolff leiten die Reifezeit. Sie sind Diplom-Sozialpädagogen und ausgebildete Begleiter von Wachstumsprozessen.

Reifezeit 2023

Ort: Altensalzwedel

Termin: 5. bis 15. September 2023

Info und Teilnahme:

✉ andreas.wolff@teampower-btc.net

BLITZLICHTER NACHRICHTEN AUS DER NAVI-WELT

NEUANFÄNGE



Nach ihrer Rückkehr aus dem Missionsdienst in Japan und einigen Monaten der Reflexion und Neuorientierung in der schwäbischen Heimat, beginnt für Familie Süßmuth ein nächster Lebensabschnitt: **Stefan** wird in seinen Beruf als Wirtschaftsprüfer zurückkehren und an vier Tagen der Woche in einer Kanzlei in Stuttgart arbeiten, während **Martina** mit einer 40%-Stelle weiter hauptamtlich bei den Navis angestellt sein wird. Sie übernimmt den Arbeitsbereich „Kordinatorin für Mission“ von Claudia Ackers und wird ihn Schritt für Schritt weiterentwickeln, um unsere Teilhabe am internationalen Missionswerk der Navis zu verstärken. Erste Schwerpunkte sind dabei die Schärfung unserer gemein-

samen Vision und die Begleitung der Mitarbeitenden, die wir in weltweiter Partnerschaft empfangen und senden dürfen. Mit dem riesigen persönlichen Erfahrungsschatz, den sie dabei in die Waagschale wirft, kommt Mission nicht nur viel unmittelbarer in unseren Fokus, Martina wird auch zielsicher neue Prioritäten in diesem Bereich setzen können. Die 20 Prozent seiner Arbeitszeit, die Stephan nicht in die Kanzlei trägt, sind übrigens auch schon gut verplant: Rückhalt für Martina und Freiraum für Navi-Aktivitäten als Familie. Willkommen zurück!

Rundbrief und mehr Infos bei:
MartinaSuessmuth@navigatoren.de

MISSIONARE IN KRIEGSZEITEN



Aussuchen würde sich das niemand. **Kelly und Tyler Sanderford** (USA) haben seit fast zwei Jahrzehnten als Navigatoren in Kiew gearbeitet, dort ihre Familie

großgezogen und erlebt, wie Gott Menschen berührt und ihnen eine weit verzweigte geistliche Gemeinschaft geschenkt hat. Seit vor einem Jahr der Krieg begann, leben sie in Budapest, vor allem aber in ihrem VW-Bus. Zehntausende Kilometer haben sie schon zurückgelegt, um die Weggefährten aus Kiew weiter nah zu begleiten. Erst ganz praktisch, mit Unterstützung auf der Flucht und immer wieder mit Autoladungen voller Lebensmittel, Medikamente und Generatoren zurück nach Kiew. Oder einfach nur, um ein Wochenende im Gebet mit den Freunden dort zu verbringen. Jetzt fahren sie nach Polen, nach England, nach Deutschland, und stärken Einzelne, die weit verstreut worden sind und um neue Existenzen und auch um ihren Glauben ringen. „Plötzlich finden sie sich wieder als Botschafter des Evangeliums in einem Land, in das Gott sie verschlagen hat“, sagt Tyler. „Das sucht sich keiner aus. Aber Gott handelt!“

Sanderfords Gebetsbrief über:
✉ ClaudiaAckers@navigatoren.de

IMPRESSUM

BEZIEHUNGSWEISE

Impulse und Informationen aus der Navigatorenarbeit

HERAUSGEBER

Navigatoren e.V.
Thomas-Mann-Straße 60
53111 Bonn
Fon (0228) 36 10 31
Fax (0228) 36 10 33
bzw@navigatoren.de
www.navigatoren.de

REDAKTION

Claudia Ackers,
Mirijam Hambuch,
Else Paetzold, Jessica
Rauschenberger,
Menno van Riesen
(Chefredaktion).

GESTALTUNG

CGN Corporate
www.cgn-corporate.com

ÜBER DIE NAVIGATOREN

Die Navigatoren sind eine überkonfessionelle christliche Bewegung. Wir wollen dazu beitragen, dass Menschen in Jesus Christus Gottes Liebe für sich entdecken und zu einem ansteckenden Christsein ermutigt werden.

Die finanziellen Mittel für unsere Arbeit werden durch Spenden aufgebracht. Sie werden entsprechend der angegebenen Zweckbindung verwendet. Sollten ausnahmsweise

für einen bestimmten Zweck mehr Spenden eingehen, als benötigt werden, würden wir die Überschüsse für möglichst ähnliche, noch unterfinanzierte Projekte verwenden. Wir sind Mitglied im netzwerk-m.

BANKVERBINDUNG

IBAN DE61 3806 0186 1800 5000 16
BIC GENO DED1BRS
Volksbank Köln Bonn e.G.